

Kultur regional

Zwei neue Bücher

Rangnick-Krimis führen vom braven Allgäu in die böse Welt

WEINGARTEN (sem) - Das schöne Allgäu ist die Heimatbasis des Investigativjournalisten Robert Walcher. Von dort aus führt es ihn immer wieder hinaus in die böse, weite Welt, um gesellschaftliche Misstände aufzudecken. Gleich zwei seiner Walcher-Krimis hat der in Weingarten ansässige Joachim Rangnick jetzt herausgebracht.

Einen Verlag für seine vor drei Jahren gestartete Krimi-Reihe hat der 60-jährige Autor zwar immer noch nicht gefunden, aber im Eigenverlag wagte er jetzt das Risiko, gleich zwei weitere Folgen in solide gestalteten Paperback-Ausgaben auf den Markt und in den heimischen Buchhandel zu bringen. Geblieben ist die zentrale Figur von Robert-Walcher: ein Journalist mit bemerkenswerten Freiheiten der Arbeits- und Lebensweise, scheinbar frei von allen materiellen Zwängen. In seinem sanierten Bauernhaus bei Weiler im Allgäu lebt er bodenständig, aber mit Sinn für alles Schöne im Leben, umsorgt von einer kunterbunten Patch-Work-Familie und einer etwas neunmal-klugen Ziehtochter Irmi.

Doch, wenn es den stets für das Gute kämpfenden Walcher hinaus in die Welt zieht, dann tun sich gesellschaftliche Abgründe auf, dann gruselt sich der Leser ob der Verkommenheit und Skrupellosigkeit weiter Kreise dieser Gesellschaft.

Schon das wie bei allen vier Bänden vom Allgäuer Künstler Manfred Kühle gemalte Titelbild von Band drei "Frische Hühnchen" verschafft eine leichte Gänsehaut: Nackte Mädchenkörper drohen in einer schwabbeligen Masse verschlungen zu werden. Es geht um Menschenhandel, um sexuelle Ausbeutung von Kindern, um moderne Sklavenmärkte. Wahrlich starker Tobak wird hier geboten. Bisweilen wird dem geneigten Leser, der aus der spannenden Geschichte nicht aussteigen kann, einiges abverlangt. Doch die tagtäglichen Zeitungsmeldungen lassen ahnen: So ganz überzogen ist das Horror-Szenario wohl gar nicht.

Treue Lesergemeinde

Auch im vierten Band "Viren-Mafia" spürt der Investigativ-Journalist durch einen mysteriösen Auftrag kriminelle Machenschaften auf. Diesmal geht es um Computer-Manipulationen, mit denen zwei Banden versuchen, ganze Wirtschaftssysteme und Staatengebilde lahm zu legen. Und Walcher gerät mitten hinein, zwischen die Fronten von italomarikanischer Mafia und chinesischen Triaden. Vielleicht gelingt es Joachim Rangnick, der sich nach einer Berufslaufbahn als Redakteur und Designer auf das Wagnis der Schriftstellerei eingelassen hat, mit diesem Doppelschlag einen Verlag für seine Krimi-Reihe zu interessieren. Eine treue Lesergemeinde in der Region hat er schon.